

was wann wo

SAMSTAG

KINO

Central: 14.30 Uhr „Smallfoot - Ein eisigartiges Abenteuer“. 14.30 Uhr „Die unglaublichen 2“. 14.45, 17.15 (2D) und 20 Uhr (3D) „Der Nussknacker & die vier Reiche“. 16.45, 19.45 und 22.15 Uhr „Bohemian Rhapsody“. 17.15 und 22.45 „Johnny English - Man lebt nur dreimal“. 20 und 22.45 Uhr „Halloween“.

Subiaco Freudenstadt: 20 Uhr „Book Club - Das Beste kommt noch“.

Subiaco Alpirsbach: 20 Uhr „Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“.

APOTHEKEN

Notdienst: Seewald-Apotheke Besenfeld.

TREFFS/VORTRÄGE

Kreishaus: 10 Uhr Vortrag „Medizinische Hypnose“.

FREIZEIT

Panorama-Bad: 9 bis 22 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Experimenta: 10 bis 17 Uhr geöffnet.

JUBILARE

Lützenhardt: Johanna Kübler, 80.

SONNTAG

KINO

Central: 14.30 Uhr „Smallfoot - Ein eisigartiges Abenteuer“. 14.30 Uhr „Die unglaublichen 2“. 14.45, 17.15 (2D) und 20 Uhr (3D) „Der Nussknacker & Die vier Reiche“. 17 und 20 Uhr „Bohemian Rhapsody“. 17.15 Uhr „Johnny English - Man lebt nur dreimal“. 20 Uhr „Halloween“.

Subiaco Freudenstadt: 17.30 Uhr „Mackie Messer - Brechts Dreigroschenfilm“. 20 Uhr „Book Club - Das Beste kommt noch“.

Subiaco Alpirsbach: 20 Uhr „Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“.

APOTHEKEN

Notdienst: Stadt-Apotheke Freudenstadt.

SONSTIGES

Stadthaus: 10 bis 17 Uhr Museum geöffnet.

FREIZEIT

Panorama-Bad: 9 bis 20 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

Experimenta: 10 bis 17 Uhr geöffnet.

JUBILARE

Freudenstadt: Therese Richter, 75. Rita Mondaca de la Barra, 70.

Fest in Martingemeinde

Freudenstadt. Die Martingemeinde lädt am Sonntag, 11. November, ab 10.15 Uhr zum Gemeindefest ein. Es beginnt mit einem Festgottesdienst, begleitet von einem Anspiel einer Gruppe aus der Bruderhausdiakonie Schernbach. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Mittagessen im Gemeindehaus. Ab 13 Uhr ist Programm mit Chören und Tänzern. Kuchen- und Salatspenden werden sehr gerne angenommen am Samstag ab 9 Uhr oder am Sonntag vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus.

Gärten Englands und Schottlands

Freudenstadt. Irene Lau spricht über Impressionen aus den schönsten Gärten Englands und Schottlands, am Samstag, 10. November, ab 14.30 Uhr im Freudenstädter Hotel Teuchelwald. Die Schwarzwälder Rosenfreunde der Gesellschaft der deutschen Rosenfreunde laden zu dieser Veranstaltung ein. Irene Lau ist Organisatorin und Reiseleiterin zahlreicher Gartenreisen. Der Eintritt ist frei.

Notizen

Mahnwache

Freudenstadt. Die Bürgerinitiative Mahnwache für Atomausstieg trifft sich am Montag, 12. November, von 18 Uhr bis 18.30 Uhr am oberen Marktplatz beim Rathaus.

Diakoniestation Freudenstadt 4.0

Infrastruktur Die Diakoniestation Freudenstadt nimmt bei der Digitalisierung eine Vorreiterrolle ein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der Weg dorthin war aber nicht leicht. *Von Monika Schwarz*

Zwei Jahre hat der Prozess der Digitalisierung der Diakoniestation gedauert, den Geschäftsführer Reinhardt Schmid bei der öffentlichen Präsentation des Ergebnisses mit den Worten „Wir sind gut, aber auch erfolgreich miteinander gestolpert“ zusammenfasste. Der Weg hin zur elektronischen Archivierung fast aller versorgungsrelevanter Dokumente der Diakoniestation mit allen Zwischenschritten war alles andere als einfach. Verschiedene Firmen arbeiteten bei der Umsetzung zusammen. „Wir wollten Verwaltung so effizient wie möglich gestalten, damit mehr Zeit für den Patienten bleibt“, sagte Schmid. Dekan Werner Trick fügte hinzu, dass es bei diesem Prozess nicht nur um finanzielle Einsparungen, sondern in erster Linie um die Zeitersparnis gehe. Die Digitalisierung soll „mehr Zeit für die zu Pflegenden“ bringen. Der Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und diakonischer Zuwendung im Sinne eines biblisch-christlichen Menschenbilds sei nicht einfach zu bewerkstelligen. Trick versicherte, dass der Datenschutz immer im Fokus gestanden habe und sichergestellt sei. Nur befugte Personen haben Zugriff auf die elektronisch gespeicherten Daten, die stündlich gesichert werden.

Die verschiedenen Problemlagen, die in Einklang gebracht werden müssen, sprach Stefan Siebertz an. Er ist Vorstandsmitglied im Diakonischen Werk Württemberg. Zum einen lastete ein gewisser Druck auf den sozialen Diensten, eine Digitalisierung durchzuführen. Leistungsträger reagierten mit Sanktionen, wenn in einzelnen Bereichen noch nicht auf EDV-Basis abgerechnet werde. Andererseits seien Mitarbeiter in sozialen Berufen nicht unbedingt diejenigen, für die der Umgang mit Internet und digitalen Daten an erster Stelle stehe. Die Vorbehalte, insbesondere bei älteren Mitarbeitern, seien entsprechend groß.

Hinzu komme, dass es sich um ausgesprochen sensible Daten handle, deren Sicherheit gewährleistet werden müsse. Siebertz lobte, dass Schmid diesen Pro-



Geschäftsführer Reinhardt Schmid von der Diakoniestation Freudenstadt bedankte sich bei Projektleiterin Sabine Seeger bei der öffentlichen Vorstellung des Digitalisierungsprojektes mit einem Blumenstrauß. Mit dabei die Vertreter der beteiligten Firmen, Landrat Dr. Klaus Michael Rückert (4. von links), Dekan Werner Trick (5. von links) und Stefan Siebertz vom Diakonischen Werk Württemberg (2. von links). *Bild: Monika Schwarz*

zess in Gang gesetzt und sich dafür kompetente Partner gesucht hatte. Die Diakoniestation in Freudenstadt habe eine Vorreiterrolle übernommen und Pionierarbeit geleistet. „Deshalb finde ich auch, dass knapp zwei Jahre eigentlich keine lange Zeit sind.“

Der Landkreis habe sich bei der Digitalisierung zweigleisig auf den Weg gemacht, berichtete

Aufgeben war jedenfalls keine Option.

Frank Gretenkort
Geschäftsführer Datec

Landrat Klaus Michael Rückert. Durch Einführung der elektronischen Akte in der Kreisverwaltung einerseits, was auch in einer Verwaltung ein sehr komplexer

Vorgang sein, und durch den Ausbau des Backbone-Netzes andererseits. Intern spare das Zeit. Extern werde dadurch die Attraktivität des Landkreises erhöht. „Gerade auch mit Blick auf dringend benötigte Arbeitskräfte, auch in der Pflege.“

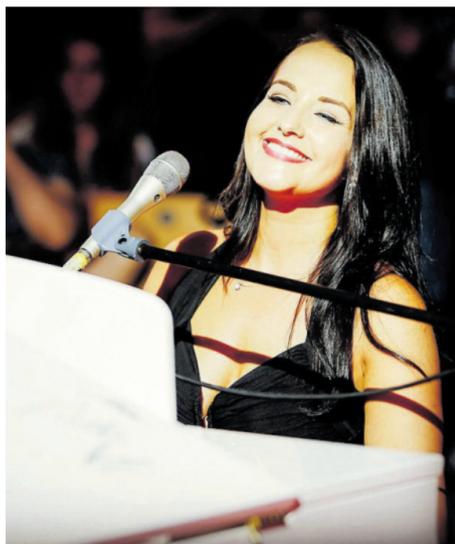
Schmid betonte, dass in der Diakonie Fortschritt immer dem Menschen und damit dem Patienten, aber auch den Beschäftigten dienen müsse. Die elektronische Archivierung bringe beides mit sich. Die Mitarbeiter können nahezu alle versorgungsrelevanten Dokumente einscannen. Diese werden dann automatisch in der elektronischen Patientenakte abgelegt. Ein schnelles Auffinden und Einsehen bei Bedarf sei dadurch möglich. Der Zeitaufwand für die Ablagetätigkeit habe sich stark reduziert. So sei eine Aufstockung der Personalstellen, eventuelle auch zulasten des

Personals in der Pflege, verhindert worden.

Schmids besonderer Dank galt seiner Projektleiterin und Koordinatorin Sabine Seeger, die in diesen zwei Jahren „über sich hinausgewachsen“ sei. Sie ergänzte, dass man die elektronische Archivierung zunächst in einem kleinen und nur zwei Mitarbeiterinnen betreffenden Abrechnungsbereich vor zwei Jahren begonnen habe und dass deshalb am Anfang weder die Patienten noch die sonstigen Mitarbeiter tangiert gewesen seien. Dieses Vorgehen habe sich in Anbetracht der Startschwierigkeiten bewährt.

Im vergangenen Jahr sei es zudem gelungen, die Dokumente so zu erstellen, dass sie durch den Scan-Vorgang auch erkannt werden. Bis zum heutigen Tag haben die Mitarbeiter mehr als 35000 Dokumente eingescannt und da-

mit 89 Leitordnern eingespart. Bei einem Rundgang konnten Interessierte am Dienstag die Funktionsweise der neuen Technik besichtigen. Das Einscannen von 100 doppelseitig bedruckten Formularen dauerte gerade mal 55 Sekunden. Die beteiligten Firmen Datec Datentechnik (Hardware) aus Freudenstadt sowie OrgSoft (Dokumentenmanagementsystem) aus Laichingen und Euregon (Software) aus Augsburg berichteten anschließend von den besonderen Herausforderungen, vor denen sie gestanden hatten. Vieles gerade auch im Bereich der Kooperation untereinander sei neu und ungeohnt gewesen. Manches Mal sei Geduld von allen Beteiligten nötig gewesen, bis alles reibungslos funktionierte. „Aufgeben war jedenfalls keine Option“, sagte Frank Gretenkort, Geschäftsführer von Datec.



DSDS-Teilnehmerin in Freudenstadt

Zum Abschluss des Rudert-Festivals am Donnerstag, 15. November, kommen die Musiker Susan Albers (DSDS) und Peter Baartmans um 19 Uhr ins Kurtheater in Freudenstadt. Als Dankeschön für Musikliebhaber veranstaltet das Musikhaus Rudert zum Abschluss des Rudert-Festivals dieses Top-Event, heißt es in der Pressemitteilung. Susan Albers, Pianistin und Sängerin, hat es in der Casting Show „Deutschland sucht den Superstar“ unter die Top 10 geschafft. Eine ausdrucksvolle Stimme und eine sehr charmante Bühnenpräsenz sind ihre Markenzeichen. Ihr Gegenüber ist der Top-Entertainer Peter Baartmans aus Holland. Er ist ein niederländischer Pianist und Keyboarder. Baartmans studierte die Fächer Kirchenor-



gel und Klavier an der Musikhochschule Tilburg. Seit 1976 wirkte er bei verschiedenen Big-Bands, Pop-Gruppen und Jazz-Bands mit. Dieses Engagement half ihm, seinen eigenen Musikstil zu kreieren. Albers und Baartmans sind in Freudenstadt durch vielzählige Auftritte beim Rudert-Festival, in Berghütte Lauterbad und Ballettschule Freudenstadt keine Unbekannten. Eine wunderbare Mischung aus Pop-Musik, gewürzt mit einer Brise Rock 'n' Roll und Klassik, eingepackt in eine unterhaltsame Bühnenshow soll am kommenden Donnerstag die Besucher des Freudenstädter Kurhauses in Schwung bringen. Der Eintritt ist frei, Karten gibt es unter 074 41 / 8879 11 oder im Internet unter www.rudert.de. *Privatbilder*

Modenschau und Tanzvorführung

Gesundheit Der Infotag des Freudenstädter Brustzentrums war sehr gut besucht.

Freudenstadt. Die Plätze in der Cafeteria des Krankenhauses Freudenstadt waren restlos besetzt, als Dr. Jürgen Schulze-Tollert, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, die Gäste zum Infotag des Brustzentrums begrüßte. Er bedankte sich bei allen Akteuren und bei Silke Schäfer-Hess für die gute Organisation. Oberärztin Dr. Yvonne Fauster hielt einen Vortrag über Knochengesundheit.

Highlights des kurzweiligen Nachmittags waren die Modenschau des Sanitätshauses Wurster aus Freudenstadt zusammen mit der Firma Thuasne (Hersteller von Hilfsmitteln in den Bereichen Orthopädie, Brustprothetik und Narbenkompression) sowie die Tanzvorführung der Selbsthilfegruppe Freudenstadt. Reges Interesse fanden auch die verschiedenen Stände, die etliche Informationen für die Besucherinnen vorbereitet hatten.

Monika Früchtl an der Flöte und Susanne Schuler-Meybier am Klavier umrahmten den Nachmittag musikalisch.

„Wir freuen uns sehr über die

gute Resonanz der Veranstaltung“, sagt Schulze-Tollert. „Wir konnten in diesem Jahr noch mehr Besucher verzeichnen, als in den Vorjahren. Das zeigt, dass es viel Informationsbedarf gibt.“ Tagtäglich seien die Mitarbeiter des Brustzentrums darum bemüht, die Patientinnen medizinisch hochqualifiziert zu versorgen. „Es ist besonders wichtig, den Patientinnen zu zeigen, dass sie im Brustzentrum Freudenstadt in guten Händen sind und keine weiten Fahrstrecken auf sich nehmen müssen.“

Eine Herzensangelegenheit ist Schulze-Tollert die enge Zusammenarbeit mit der Kinderwerkstatt Eigensinn, die sich in der Schmetterlingsgruppe um Kinder schwer erkrankter Eltern kümmert. Aktuell werden 13 Kinder in der Schmetterlingsgruppe betreut.

Regelmäßig findet das Mamma-Café für von Brustkrebs betroffene Frauen im Freudenstädter Krankenhaus statt. Es bietet die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen mit Experten und untereinander auszutauschen. Das nächste Treffen ist am Mittwoch, 28. November, um 14 Uhr.